



Medien-Information

Magdeburg, 23.04.2015

Planertreffen ‚demografischer Wandel und Stadtteilentwicklung‘ facettenreicher Austausch über das Machbare einer lebenswerten Stadt für alle

Papa Schulz meistert sein Leben auch in fortgeschrittenem Alter und trotz zunehmender gesundheitlicher Beeinträchtigungen weitgehend selbständig und allein! Wie geht denn das?

Am Mittwoch, 22. April 2015, trafen sich gut 25 jüngere und ältere Magdeburgerinnen und Magdeburger, allesamt der Stadtentwicklung als Stadtplaner, Architekt, Verwaltungsmensch, Bauingenieur oder Landschaftsarchitekt verbunden. Der Moritzhof bot einen geradezu optimalen Rahmen, um sich den kürzlich herausgebrachten Dokumentar-Film „Papa Schulz und die Osterstraße“ anzusehen und anhand der Eindrücke sich über die vielseitigen Anregungen aus diesem Film auszutauschen.

Der in Hamburg Eimsbüttel – einem sehr kompakten und kleinteiligen Stadtteil mit vielen Gründerzeithäusern, Geschäften und Cafes, Kneipen und Treffpunkten – gedrehte Film gibt einen Einblick in den Alltag eines an Demenz erkrankten lebenswerten älteren Herrn: Papa Schulz.

Der Film beleuchtet auf beeindruckende Weise, wie es für die gesamte Familie möglich ist, dass der Opa „Papa Schulz“ trotz seiner Erkrankung im fortgeschrittenen Zustand noch selbstbestimmt in seiner alten Wohnung weiterleben kann.

Die anhand des Films gesammelten Eindrücke boten eine ausgezeichnete Grundlage für einen angeregten fachlichen Austausch über die Anforderungen an Stadtplanung, um den Ansprüchen älterer Menschen im Stadtteil gerecht zu werden.

Hierzu brachte der Soziologe und Stadtplaner Hendrik Nolde aus Jena, der bis zum letzten Jahr im Projekt „Seniorenfreundliche Kommunalverwaltung“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal geforscht und gelehrt hatte und auch als Referent im Sozialministerium des Landes Sachsen-Anhalt tätig war, hochinteressante Sichtweisen und tiefgründige Anregungen ein.

Die Stadtplanerin Birgit Schmid aus Dessau-Rosslau moderierte in ihrer angenehmen, prägnanten Weise das Gespräch, das sich sehr schnell zu einem alle Teilnehmer einbeziehenden facettenreichen Austausch von Erfahrungen, Meinungen und Anregungen sowie Gestaltungsvorstellungen entwickelte.

Das Fazit des Abends: es gibt soviel über das Thema zu sagen! Lasst uns ein weiteres Mal dieses Jahr treffen und die Kultur des Planer-Abends „Lupe, Bleistift, Tee und Keks“ fortschreiben!

Tim Schneider für das Vorbereitungsteam

Mit freundlicher Unterstützung von



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG